



### Regenwasser nutzen:

Die Kinder können Wasser aus einer Regentonne auf ein kleines Dach pumpen. Das ablaufende Wasser wird an Bildern mit Nutzungsmöglichkeiten von Regenwasser (zum Beispiel Toiletten-spülung und Waschmaschine) vorbeigeführt.



### Guck-Box:

Die Guckbox zeigt je ein dreidimensionales Bild vom Areal, einmal gefüllt mit Menschen und einmal mit Autos. Die Fotos wurden vom selben Standpunkt aus gemacht und regen zum Nachdenken an: Mit welcher Art von Raumplanung fühlt man sich als Mensch wohler?



### Strom durch Muskelkraft:

An einen Tretgenerator sind verschiedene Leuchten angeschlossen, die unterschiedlich viel Strom verbrauchen. Die Kinder spüren so den höheren Stromverbrauch körperlich, wenn sie für herkömmliche Glühbirnen wesentlich stärker in die Pedale treten müssen.



### Solaranlage:

Mit einer Maus navigierend können die Kinder eine Videokamera auf dem Dach steuern, die dort installierte Solaranlage suchen und auf einem grossen Bildschirm betrachten.



### Freizeitaktivitäten:

Die Kinder können aus Aktivitätswörtern immer zwei Zusammenpassende suchen. Wenn sie gleichzeitig die beiden dazugehörenden Knöpfe drücken, leuchtet das Bild des entsprechenden Freizeitangebotes auf. Hier wird die Problematik der Freizeitwege thematisiert.

### Geld im Kreislauf:

Puzzleteile mit Angeboten und Bedürfnissen werden zu einem Ring zusammengesetzt und so sichtbar gemacht, wie das Geld im Kreislauf seine Funktion erfüllt. Um die ursprünglichste Funktion von Geld als Zahlungsmittel darzustellen, wurde ein Wirtschaftskreislauf zusammengestellt, bei dem ein Geldschein nur auf dem Areal kreist, ohne es zu verlassen.



### Graue Energie:

Die graue Energie von verschiedenen Lebensmitteln wurde von Megajoule in Gewicht umgerechnet. Die Lebensmittel wurden mit dem entsprechenden Gewicht hergestellt. Schon beim Anheben spüren die Kinder den Unterschied, zusätzlich können sie die Lebensmittel an einer Federwaage wägen.



### Fairer Handel:

Auf einem Tisch, über den Kugeln als Symbol für Geld rollen, hat es eine FairTrade und eine konventionelle Bahn, die den Handelsweg symbolisieren und sich durch die Anzahl Zwischenhändler unterscheiden. Die Kinder können mit den als Fangarm dargestellten Zwischenhändlern das Geld aus der Bahn fangen. Auf der FairTrade-Seite kommt mehr Geld beim Produzenten an.



### Kontakt und Auskunft:

Wenn Sie interessiert sind, auch bei Ihnen Kinder und Jugendliche mit Aktionsmodulen für die Nachhaltigkeit zu gewinnen, stehen wir Ihnen gerne für Abklärungen und Projektkonzept zur Verfügung. Auskunft gibt Ihnen:

Ursula Dold  
Ökozentrum Langenbruck  
Schwengiweg 12  
4438 Langenbruck/Schweiz  
Tel. +41 (0)62 387 31 51  
dold@oekozentrum.ch



# ökozentrum langenbruck

## Erlebnis-Lehrpfad Nachhaltigkeit



Ökozentrum Langenbruck  
Schwengiweg 12  
4438 Langenbruck/Schweiz  
Tel. +41 (0)62 387 31 11  
Fax +41 (0)62 390 16 40  
info@oekozentrum.ch  
www.oekozentrum.ch



Kinder und Jugendliche begeistern

# Erlebnis-Lehrpfad Nachhaltigkeit

Auf dem Lehrpfad im Gundeldinger Feld in Basel erleben Kinder und Jugendliche aktiv und auf spannende Weise, was Nachhaltigkeit bedeutet und erkennen an verschiedenen Posten ihre eigenen Handlungsmöglichkeiten.

Kurz nach seiner Eröffnung im März 2007 erhielt der Lehrpfad von der UNESCO die «Anerkennung als Aktivität der Weltdekade der Vereinten Nationen Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schweiz».



## Nachhaltigkeit erleben

Der Lehrpfad wurde im Gundeldinger Feld in Basel realisiert und mit den dortigen Anstrengungen für Nachhaltigkeit verknüpft. Die fertig konzipierten Module können jedoch an jedem Ort aufgestellt werden, wo es um das Thema Nachhaltigkeit geht, einschliesslich der Herstellung von örtlichen Bezügen. Nichts wirkt so eindrücklich wie gute Beispiele. Verstärken Sie Ihre gelebte Nachhaltigkeit mit einem bis mehreren Aktionsmodulen aus dem Erlebnis-Lehrpfad Nachhaltigkeit.

## Und bei Ihnen?

Sie verfügen über einen Ort oder sind eine Gemeinde, wo Nachhaltigkeit ernst genommen wird? Sie wollen Kinder und Jugendliche, insbesondere Schulklassen, auf spannende Weise mit den verschiedenen Aspekten der Nachhaltigkeit in Berührung bringen? Fragen Sie uns an, wir beraten Sie gerne über die Möglichkeit eines Erlebnis-Lehrpfades Nachhaltigkeit. Mit unseren Erfahrungen lässt sich ein ähnliches Projekt auch bei Ihnen installieren, ohne alles neu konzipieren zu müssen.

## Attraktives Design

Ein einheitliches Design macht die Stationen, die über ein grösseres Areal verteilt sind, speziell erkennbar. Alle Metallarbeiten nehmen das Muster der Abrundungen auf, wie sie im Titel und den Symbolen auf den Informationstafeln zu sehen sind. Bei jedem Aktionsmodul ist eine solche Tafel angebracht, auf der kurz und prägnant erklärt wird, was hier zu tun und zu erkennen ist. Alle Informationstafeln haben den gleichen Aufbau, fünf Symbole kennzeichnen den dazugehörigen Text.

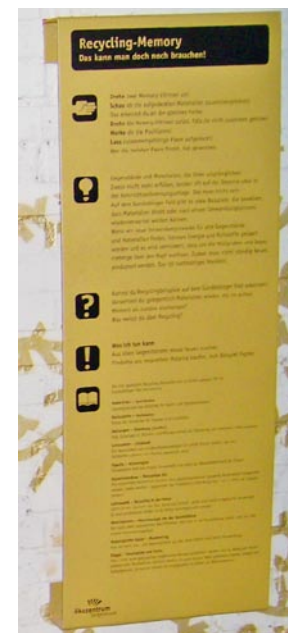
Beim Symbol Hand wird, stets beginnend mit einem Verb, angewiesen, welche Aktivität zu diesem Posten gehört. Beim Symbol Glühbirne erfährt man, was an dieser Station zu sehen bzw. zu erkennen ist. Beim Fragezeichen wird das Thema der Station in einen grösseren Kontext gestellt; die Jugendlichen werden zu weiterem Denken angeregt. Beim Ausrufezeichen liest man Anregungen zum eigenen Handeln. Der letzte Abschnitt, mit einem Buch gekennzeichnet, beinhaltet vertiefende Informationen und Grafiken zum Thema.

Weitere Details zum Lehrpfad finden Sie auf der Homepage:

[www.erlebnis-nachhaltigkeit.ch](http://www.erlebnis-nachhaltigkeit.ch)

## Die einzelnen Module

Der Erlebnis-Lehrpfad Nachhaltigkeit in Basel besteht aus 13 Aktionsmodulen, die unterschiedliche Themen bezüglich Nachhaltigkeit aufnehmen. Für ihre Umsetzung bestehen unterschiedliche Anforderungen, die wir gerne bei Ihnen vor Ort abklären. Es können auch nur einzelne Teile des Angebotes realisiert werden. Zur Auswahl stehen:



## Balancierteller:

Nachhaltigkeit hat viel mit Gleichgewicht zu tun: Nur so viel von der Erde nehmen, wie wieder nachwachsen kann. Auf einem grossen Balancierteller können mehrere Kinder gemeinsam ein Gleichgewicht herstellen.



## Lupe:

Die Kinder können Pflanzen und kleine Tiere durch eine Lupe ganz nah und genau beobachten.



## Pflanzensteckbrief:

Anhand metallener Bücher lernen die Kinder lokale Pflanzen kennen. Die letzte Seite hat nur einen Rahmen. Durch diesen kann man die lebendige Pflanze, die darunter wächst, betrachten.



## Recycling-Memory:

In 20 drehbaren Vitrinen sind jeweils zwei Materialien einander in ihrem Vorher- und Nachher-Zustand zugeordnet. Wie bei einem Memory können die Kinder jeweils zwei aufdecken und so fortfahren, bis sie alle passenden Paare gefunden haben.



## Trinkwasser sparen:

Bei zwei Becken ist an einem von zwei Wasserhähnen je ein Wassersparaufsatz angebracht. Beim einen können die Kinder in Messbechern sehen, dass in der gleichen Zeit durch den Sparaufsatz weniger Wasser läuft. Am zweiten Becken waschen sich die Kinder unter beiden Wasserstrahlen vergleichend die Hände.

